

# **Eckpunktepapier zum Quartierszentrum Böckingen**

**IMPRESSUM**  
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heilbronn  
Diakonisches Werk Heilbronn, Kreisdiakonieverband

Stand: 16.07.2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einführung .....</b>	<b>2</b>
1.1. Anlass und Vorgehen.....	2
1.2. Die beteiligten Träger.....	2
1.3. Erste Sozialraumanalyse 2018.....	3
<b>2. Quartierszentrum, Quartiersarbeit.....</b>	<b>3</b>
2.1. Leitgedanken .....	3
2.2. Leitziele .....	4
2.2.1. Handlungsfeld Vernetzung.....	4
2.2.2. Handlungsfeld Aktivierung / Beteiligung / Partizipation: .....	4
2.2.3. Handlungsfeld soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur.....	5
2.2.4. Handlungsfeld Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen: ....	5
<b>3. Derzeitige Handlungsschwerpunkte .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Vernetzung.....</b>	<b>6</b>
<b>5. Zielgruppen.....</b>	<b>6</b>
<b>6. Strukturen.....</b>	<b>6</b>
<b>7. Erste Schritte in der Aufbauphase / Zeitschiene .....</b>	<b>8</b>

# 1. Einführung

## 1.1. Anlass und Vorgehen

In kontinuierlicher Fortschreibung der kommunalen Planungen wurde die Stadtverwaltung mit Grundsatzbeschluss 146/2017 vom Gemeinderat beauftragt, die bestehenden Familienzentren zu Stadtteilzentren weiterzuentwickeln. Das bisher in städtischer Trägerschaft betriebene Jugend- und Familienzentrum *Bürgerhaus Böckingen* sollte in freie Trägerschaft überführt und mit dem bisherigen Familienzentrum Kreuzgrund in einen Verbund gebracht werden. In der Folge trat die Stadt Heilbronn im Herbst 2017 an die seit vielen Jahrzehnten in Böckingen aktiven Träger Arbeiterwohlfahrt und Diakonisches Werk heran mit dem Ziel, die Möglichkeiten von Quartiersarbeit in Böckingen auszuloten. Ein erster Schritt war die Erarbeitung einer quantitativen (Zahlenwerk) und qualitativen (Interviews mit Multiplikatoren) *Sozialraumanalyse*. Trägerseits wurde diese durch Projektmittel der evangelischen Landeskirche finanziert. Das seit Herbst 2018 vorliegende Ergebnis wird im Sommer 2019 durch eine breite Bürgerbefragung verifiziert und ergänzt. Durch den ersten Schritt liegen umfangreiche Sozialdaten vor, erste Bedarfe für zusätzliche Angebote wurden genannt.

## 1.2. Die beteiligten Träger

### Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heilbronn e.V.

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heilbronn e.V. ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege und ein anerkannter Jugendhilfeträger. Die AWO ist mit ihren Einrichtungen und Diensten auf verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, der Frühen Hilfen, der Eingliederungs- und Behindertenhilfe, der Flüchtlingssozialarbeit und Kinderstadtranderholung sowie im Bereich der schulischen Ganztagesbetreuung und Schuldnerberatung tätig. Ihre Dienstleistungen erbringt die AWO im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Im Bereich Jugendhilfe werden Angebote aus allen Bereichen der ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung erbracht. Darüber hinaus ist die AWO in der Jugendsozialarbeit mit Schulsozialarbeit und kommunaler Jugendarbeit tätig.

Im Stadtteil Böckingen hat die Arbeiterwohlfahrt seit vielen Jahren eine vielfältige und gut vernetzte Angebotsstruktur. Hier finden sich ein Kindergarten, der Standort der ambulanten erzieherischen Hilfen, verschiedene Immobilien für die Nutzung im Rahmen des betreuten Jugendwohnens sowie mehrere Schulen, an denen niedrigschwellige Unterstützungsangebote für Schüler und Lehrkräfte erbracht werden. Seit Jahren schon werden in Kooperation mit dem Jugend- und Familienzentrum Bürgerhaus Böckingen regelmäßig Angebote für Familien und junge Menschen erbracht, wie zum Beispiel das Elternfrühstück B5 oder auch die „Theaterwerkstatt“. Außerdem führt die AWO in Böckingen einen wöchentlichen Spielkreis für Eltern von Babys und Kleinkindern (Bö-Ki) durch, bei dem Hebammen und sozialpädagogische Fachkräfte beteiligt sind und niedrigschwellige Unterstützung anbieten. Ebenfalls seit vielen Jahren gibt es einen Seniorentreff im alten Rathaus, der in die Arbeit des Quartierszentrums überführt werden soll.

### Diakonisches Werk Heilbronn, Kreisdiakonieverband

Das Diakonische Werk Heilbronn, Kreisdiakonieverband, ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Aufgaben der Wohlfahrtspflege im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Dazu gehören in erster Linie verschiedene Beratungsdienste (Migrationsdienste, Schwangerenberatung, Suchtberatung, Sozialberatung, Psychologische Beratung / Erziehungsberatung, Beratungsstelle für Frauen), Jugend- und Seniorenarbeit. Außerdem werden im Sinne der Armenfürsorge Diakonie- und Tafelläden betrieben.

Seit Jahrzehnten liegt ein Schwerpunkt diakonischer Arbeit in Böckingen-Nord. Über viele Jahre diente das „Unterrichts- und Freizeitzentrum“ (UFZ) auf der Schanz Kindern und Jugendlichen

als Treffpunkt zur schulischen (Hort) und freizeitpädagogischen Unterstützung. Sehr früh fanden auch Erwachsene dort einen Treffpunkt. 2005 begann die Diakonie, weitere Arbeitsfelder nach Böckingen zu verlagern. Das bald Familienzentrum genannte Angebot wurde schließlich Teil des kommunalen Konzeptes für Familienzentren, ähnlich dem Mehrgenerationenhaus in der Rauchstraße. Mit psychologischer „Sprechstunde an der Schule“ ist die Diakonie im Auftrag der Stadt Heilbronn an den Böckinger Schulen vertreten und damit auch Ansprechpartner in der Jugendhilfe.

Die Arbeit des bisherigen Familienzentrums soll in die Quartiersarbeit integriert, ins Bürgerzentrum erweitert und im Rahmen zukünftiger Bürgerbeteiligung ausgebaut und angepasst werden.

### 1.3. Erste Sozialraumanalyse 2018

Die erste Sozialraumanalyse ergab, dass Böckingen insgesamt ein multikultureller und nicht nur durch Einzelnationalitäten geprägter Stadtteil ist, so dass die häufig genannte Zuordnung bestimmter Nationalitäten zu bestimmten Teilquartieren nicht passt. In sich ist Böckingen sehr heterogen, insbesondere unterscheiden sich Alt-Böckingen und Böckingen West einerseits und Kreuzgrund/Schanz andererseits sehr deutlich, was die Zusammensetzung der Bevölkerung betrifft. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist vergleichsweise hoch, vor allem bei jüngeren Menschen. Ebenso ist der Altersdurchschnitt der Bevölkerung eher hoch.

Als erste Einschätzung der Schwerpunkte/ Bedarfe wurden genannt:

- Offene Arbeit/Angebote für und mit jungen Familien
- Niedrigschwellige Möglichkeiten der Begegnung für Senior\*innen, auch mehrgenerativ und interkulturell
- Mehr kulturelle Angebote
- Offene Kinder- und Jugendarbeit/ aufsuchende/ mobile Jugendsozialarbeit
- Beziehungspflege zu Vertrauenspersonen/ Multiplikatoren
- Unkompliziertes Raummanagement
- Kooperationen fördern und gemeinsame Nutzung von Ressourcen
- Schaffung und Ergänzung bestehender nachbarschaftlicher Strukturen und Unterstützungsmöglichkeiten

## 2. Quartierszentrum, Quartiersarbeit

### 2.1. Leitgedanken

Für die Quartiersarbeit beziehungsweise für das Quartierszentrum gelten die folgenden Leitgedanken:

*Das Quartierszentrum Böckingen ist vernetzend, inklusiv, beteiligend, mehrgenerativ, niedrigschwellig, interkulturell. Über der Planung steht die Vision vom solidarischen und inklusiven Stadtteil.*

Es hat zum Ziel, das Zusammenleben in Böckingen zu verbessern.

Es richtet seine Angebote bedarfsorientiert aus.

Das Quartierszentrum Böckingen versteht sich als *lernende Organisation*, die kontinuierlich Impulse aus einer **sich wandelnden Bevölkerung aufnimmt und mit Partnern im Quartier umsetzt.**

## 2.2. Leitziele

Das Quartierszentrum fungiert *als zentrale, niederschwellige Anlaufstelle für alle Akteure im Quartier, an die Wünsche und Anregungen aber auch Probleme und Konflikte herangetragen werden können.* Durch die Funktion als Netzwerk- und Informationsknotenpunkt werden aktuelle Problemlagen und Entwicklungspotentiale im Quartier erkannt. Die im jeweiligen Fall betroffenen und zuständigen Personen und Institutionen werden im Sinne einer positiven Lösungsgestaltung zusammengeführt. Das Quartierszentrum übernimmt im Stadtteil die Funktion eines Motors und Mediators, der für die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen da ist, deren Interessen und Bedarfe bei der Gestaltung von Angeboten berücksichtigt und deshalb als Mehrwert erlebt und genutzt wird. Die Aktivierung und Nutzung von *bürgerschaftlichem Engagement (Ehrenamt)* und die Entwicklung einer *Beteiligungskultur* hat eine große Bedeutung und bietet Ressourcen für eine vielfältige, am Willen der Bürgerinnen und Bürger orientierte Angebotsgestaltung. In diesem Zusammenhang gilt es, in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Partizipation Beteiligungsprozesse und -optionen zu installieren, Schlüsselpersonen zu identifizieren und Netzwerke aufzubauen. Dadurch kann sich ein Bewusstsein sowie *Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil* entwickeln, in dem das Quartierszentrum als *Informations- und Dienstleistungsdrehscheiben* erlebt werden, die z.B. ehrenamtliche Initiativen unterstützen und Besucher zur eigenständigen Gestaltung von Angeboten motivieren.

Die **Angebote** im Quartier sollen dazu beitragen, die Menschen in ihrem Alltag und ihrer konkreten Lebenssituation zu stützen und zu fördern und ihr Selbsthilfepotential zu stärken. Hierbei bekommen *präventive Angebote* einen hohen Stellenwert. *Dezentrale Angebote* vor Ort von anderen Institutionen bieten die Möglichkeit der bedarfsorientierten niedrigschwelligen Beratung und Unterstützung im Sozialraum.

Entsprechend dem generellen Verständnis von Quartiersarbeit sind *wichtige Ziele vor Ort:*

### 2.2.1. Handlungsfeld Vernetzung

- Vernetzung des Quartierszentrums mit den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren im Quartier.
- Auf- und Ausbau von Kooperationen (z.B. bei der Durchführung von Angeboten, Nutzung diverser Räume im Quartier an verschiedenen Treffpunkten etc.)
- Förderung von Kooperationen und gemeinsame Nutzung von Ressourcen
- Förderung der Vernetzung im Quartier (weg von der „Komm-Her-Struktur“ zur „Geh-Hin-Struktur“)
- Vermeidung und Abbau von Doppelstrukturen

### 2.2.2. Handlungsfeld Aktivierung / Beteiligung / Partizipation:

- Förderung des ehrenamtlichen Engagements durch einen hauptamtlichen Ansprechpartner für Gruppen, Vereine und Initiativen vor Ort im Quartier (Lotsenfunktion, Brückenbauer in die Verwaltung etc.)
- Auf- und Ausbau von nachbarschaftlichen Netzwerken

- Entwicklung einer aktiven und kontinuierlichen Beteiligungskultur und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements
- Stärkung und Aktivierung von Selbsthilfepotentialen

### 2.2.3. Handlungsfeld soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur

- Ausbau und Weiterentwicklung der Angebote und Verbesserung des Zuganges zu sozialer, kultureller, bildungs- und freizeitbezogener Infrastruktur im Interesse des sozialen Ausgleiches
- Herstellen von Transparenz der Angebote im Quartier für unterschiedliche Zielgruppen
- Informationsbündelung an einem Ort (kann auch digital über eine Plattform unterstützt werden) – wo finde ich was?
- Lösung von bisherigen Konzepten, Angebote nur an einem Ort und für alle Zielgruppen zu gestalten. (Entwicklung einer dezentralisierten Unterstützungsstruktur mit aufsuchendem Charakter?)
- Die Zugänge zu Angeboten sollen niedrigschwellig für Jede\*n offen sein und Barrieren abbauen.
- Vermeidung von individuellen Notlagen durch frühzeitige Unterstützung und Beratung bzw. durch Information und Verweisberatung

### 2.2.4. Handlungsfeld Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen:

- Schaffung von niedrigschwelligen Begegnungs-, Integrations- und Partizipationsmöglichkeiten
- Förderung generationenspezifischer und generationenübergreifende Aktivitäten
- Förderung des Miteinanders der Kulturen und Altersgruppen

## 3. Derzeitige Handlungsschwerpunkte

Die klassischen Aufgaben des Quartierszentrums ergeben sich aus Ziffer 2. Weitere Handlungsschwerpunkte entwickeln sich bedarfsorientiert. Die bisher vorgesehenen Angebote ergeben sich aus der Sozialraumanalyse:

- Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 (Offene Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung, Beratung und Begleitung, jugendkulturelle Angebote, erlebnispädagogische (Ferien-)Angebote, Projekte) sowie Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII (Unterstützung von sozial benachteiligten jungen Menschen)
- Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung nach § 41a Gemeindeordnung Baden-Württemberg in Abstimmung mit der Stabstelle für Partizipation und Integration
- Arbeit mit und für Familien
- Arbeit für und mit Senioren z.B. unter den Stichworten *lebenslanges Lernen* oder *zu Hause bleiben so lange wie möglich*:
- Erweiterung der Bildungsangebote z.B. durch konkrete Kooperationen und Projekte mit VHS und Stadtbibliothek (Einrichten eines Lesecafés und einer Büchertauschbörse, Er-

weiterung der Öffnungszeiten mit Hilfe des Personals aus dem Quartierszentrum und einer verbesserten technischen Ausstattung. Die Stadtbibliothek bringt sich mit Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder ins Programm des Quartierszentrums ein.)

## 4. Vernetzung

Eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Akteuren Böckingsens ist Voraussetzung, um die oben genannten Ziele zu erreichen und die Vision des solidarischen und inklusiven Stadtteils zu verwirklichen. Das Quartierszentrum kooperiert daher mit allen Partnern im Stadtteil, mit Ansprechpartnern in der Verwaltung, mit kulturellen und interkulturellen Initiativen sowie sportlichen Akteuren, mit haupt- und mit ehrenamtlichen Akteuren. Es bietet Raum und Unterstützung an. Doppelstrukturen werden vermieden. Nachfolgend sind exemplarisch wichtige Partner genannt:

- Bezirksbeirat
- Gemeinderat
- Stadt Heilbronn (das Amt für Familie, Jugend und Senioren, die Bibliothek (Kooperationsvereinbarung), das Bürgeramt, die städtische Musikschule, etc.)
- VHS
- Tageseinrichtungen für Kinder
- Schulen
- Seniorenheime (Drauz-Stift, Haus am See)
- Frühe Hilfen (Hebammen, Familienpaten, etc.)
- LebensWerkstatt
- Polizei
- Böckinger Ring als Organisation und seine Mitglieder (teilweise einzeln benannt)
- Vereine (z.B. TG Böckingen, Eisenbahnmuseum, Gewerbe- und Handelsverein, Migrationsvereine etc.)
- Aktionsbündnisse, Initiativen und Gruppierungen
- Kirchengemeinden und religiöse Gemeinschaften
- weitere Angebote der Diakonie und freier Träger, wie z.B. Beratungsstellen
- Gastronomie im Bürgerhaus
- Ärzte
- Betriebe

## 5. Zielgruppen

Die Arbeit im Quartierszentrum richtet sich grundsätzlich an *alle Einwohner\*innen* von Böckingen (und drum herum). Bei Bedarf werden für einzelne Zielgruppen besondere Angebote vorgehalten, ermittelt und koordiniert. Insbesondere Jugendliche benötigen „elternfreie“ Freiräume und entsprechende Angebote.

## 6. Strukturen

Zwei Gremien und ein strukturelles Element sollen eine zielgerichtete und verbindliche Kommunikation sicherstellen. Als Bindeglied fungiert die Stelle des Quartiersmanagements.

Folgende Struktur wird empfohlen:

- Steuerungsgruppe Quartier Böckingen**, bestehend aus den Leitungen der Trägergemeinschaft AWO und Kreisdiakonieverband, den zuständigen Fachstellen der beiden Träger, der neu zu schaffenden Stelle des Quartiersmanagements, sowie Vertreter\*innen der Stadt. Weitere Fachpersonen oder Organisationen können bei Bedarf hinzugezogen werden.

**Aufgaben und Funktion:** Die Steuerungsgruppe überwacht halbjährlich, später jährlich die Einhaltung der Konzeption, der Jahresplanung und sonstiger unter den Beteiligten getroffener Vereinbarungen und gibt verbindliche Weisungen an die Arbeit im Quartier. Sie beschließt die Grundsätze für das auf Grundlage der Bedarfsermittlung weiterentwickelte Programm.

**Quartierskonferenz Böckingen (ehemals AK Böckingen)** Einwohner\*innen, die an der Quartiersarbeit beteiligten Organisationen und Institutionen, Vereine und sonstigen Akteure sowie Politik und Verwaltung werden zu einem als „Stadtteilkonferenz“ wiederbelebten „AK Böckingen“ ca. 1 x im Jahr eingeladen.

**Aufgaben und Funktion:** Die Quartierskonferenz dient dem Erfahrungsaustausch unter den Beteiligten und der Vorstellung von Weiterentwicklungen. Sie gibt Hinweise für die Weiterentwicklung der Arbeit im Quartier. Sie ist eine Plattform, um Kooperationen zwischen den Akteuren vor Ort auszuloten, Bedarfe zu benennen und die Arbeit zu beurteilen.

**Einbezogen werden auch interessierte Akteure aus Interessensgemeinschaften** von Quartiersbewohner\*innen, die sich als „Gemeinschaften auf Zeit“ zusammenschließen, um Aktionen, Projekte oder Veranstaltungen umzusetzen. Die Organisation liegt beim Quartiersmanagement.
- Quartiersmanagement, Aufgaben und Funktion:** Im Quartierszentrum wird die Funktion Quartiersmanagement (QMM) neu geschaffen. Aufgabe des QMM ist es, neue Netzwerke zu initiieren, zu aktivieren und zu koordinieren. Traditionelle familiäre und nachbarschaftliche Netzwerke sollen ergänzt und bedarfsorientiert neu gestaltet werden. Dies geschieht im Wesentlichen durch bürgerschaftliches Engagement, welchem künftig eine zentrale Rolle bei der Quartiersentwicklung zukommen soll und dem mit der Koordination durch das QMM eine infrastrukturelle Plattform geboten wird.

Das QMM ist gleichzeitig die Schnittstelle zu den vielfältigen bestehenden Organisationen, Vereinen und Angeboten, die im Punkt „Vernetzung“ (s.o.) aufgeführt sind. Professionelle Angebote der unterschiedlichsten Träger (z.B. Sozialberatung, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Migrationsdienste) ergänzen das Ehrenamt. Diese werden durch das QMM sowohl bei der Planung als auch bei der Koordination in das Gesamtnetzwerk des Quartiers einbezogen.

In der Gestaltung der Angebote und der Heranziehung von Partnerorganisationen ist Bürgerbeteiligung ein kontinuierlicher Prozess, der eine verbindliche Struktur erhält. Hier ist die Quartiersmanager\*in Schnittstelle. Das QMM ist dabei insbesondere Schnittstelle zur Stabstelle Integration und Partizipation der Stadt Heilbronn.

Die Quartiersmanager\*in nimmt Ideen für Angebote im Quartierszentrum „bottom up“ auf oder bietet sie „top down“ aufgrund sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse an. Sie überprüft die neu geschaffenen Angebote und Strukturen regelmäßig und schreibt auf dieser Basis die Konzeption der Quartiersentwicklung in Böckingen fort.
- Aufsuchende Quartiersarbeit:** Ein weiteres strukturelles Element der Quartiersentwicklung im Stadtteil Böckingen ist die aufsuchende Arbeit im Quartier. Die Stelle ist das operative Gegenstück zu der Steuerungsfunktion des Quartiersmanagements. Die hierzu eingesetzte pädagogische Fachkraft soll dicht an den Menschen im Quartier sein, ihre Bedarfe erkennen und diese gemeinsam mit den Bürger\*innen in Aktionen, Projekten und

Veranstaltungen umsetzen. Durch diese Stelle soll bürgerschaftliches Engagement im direkten Lebensumfeld aktiviert und umgesetzt werden. Die Erkenntnisse über das Gelingen oder Nicht-Gelingen sind Teil der bedarfsorientierten Entwicklung des Stadtteils und werden planerisch-konzeptionell eingearbeitet. Die Stelle muss daher eng an das Quartiersmanagement andockt sein und mit dem Gesamtteam gut vernetzt werden. Der konkrete Auftrag ergibt sich aus den Bedürfnissen der Bürger\*innen und aus den weiteren konzeptionellen Erkenntnissen, welche auf der Steuerungsebene erkannt werden. Die Stelle ist insofern stark prozessorientiert angelegt und muss im Rahmen der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit flexibel agieren können. Sie soll bürgerschaftliches Engagement erlebbar und erreichbar für die Menschen im Quartier machen, indem sie Präsenz zeigt, Kontakte aktiv aufnimmt und diese pflegt. Aufsuchende Arbeit im Quartier basiert daher in erster Linie auf einer kontinuierlichen und emphatischen Beziehungsarbeit. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Angebote im Stadtteil, insbesondere die des Quartierszentrums, bekannt zu machen und die Bürger\*innen an diese heranzuführen. Dies bezieht sich im Besonderen auf junge Menschen, die das Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bisher nicht annehmen.

## 7. Erste Schritte in der Aufbauphase / Zeitschiene

### Vorlauf

- Sommer 2019 Bürgerbefragung (erweiterte Sozialraumanalyse, Fortschreibung)
- 9. Oktober 2019 Bezirksbeirat Böckingen
- 21. Oktober 2019 Vorberatung im Jugendhilfeausschuss
- 11. November 2019 Entscheidung im Gemeinderat
- November 2019 Stellenausschreibung
- Dezember 2019 früheste Entscheidung über die Stellenbesetzungen
- 1. Januar 2020 Trägerwechsel, frühester Dienstbeginn bei Neubesetzung

### 1. Quartal 2020

Standort Bürgerhaus (Umsetzung abhängig von der Personalbesetzung)

- Auf- und Ausbau offener und projektbezogener Angebote insbesondere für Kinder und Jugendliche
- Offene Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene (Stadtbibliothek)
- Veranstaltungen der Bibliothek im Rahmen der Kooperation mit der Grundschule Alt-Böckingen und verschiedenen Kitas
- Seniorentreff
- Weiterführung und Ausbau von Angeboten für Kinder und Familien (Mutter-Kind-Treff, Stricken(?), Theaterwerkstatt, B5, ...) mit und von Kooperationspartnern)
- Kontakt Bürgeramt und Bezirksbeirat
- Kontaktaufnahme mit weiteren möglichen Kooperationspartnern
- Vorbereitung Auftaktfest

Standort Kreuzgrund/Schanz: Fortführung der bisherigen Angebote

- Offene Angebote (Nachbarschaftsfrühstück)
- Angebote für Familien (Mutter-Kind-Treff, Lotsenstelle Alleinerziehende, Stricken)
- Beratungsangebote (Migrationsberatung, Sozialberatung Senioren)
- Eltern-Kind-Gruppe

- Kurse für Senioren (Englisch, PC)
- Gruppenangebote (Skat, Stricken, Seniorenorchester, Gymnastik für Senioren, Gedächtnistraining [DRK])
- Selbsthilfegruppen

### **Frühjahr 2020**

- Erste Treffen für Nachbarschaftsgespräche und für Bürgerbeteiligung (für Erwachsene World Café, Ideenbörse, für die Jüngeren Speed Dating) und Weiterarbeit mit Kooperationspartnern
- Quartiersmanagement: Multiplikatoren identifizieren, Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, niedrigschwellige Angebote initiieren. *Vom top down zum bottom up!*

### **Sommer/Herbst 2020**

- Auftaktfest, „Kick Off“
- Umsetzung der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung, z.B. Projekte mit Ehrenamtlichen  
Zwischenbilanz im Herbst 2020

### **Winter 2020/21**

Erste Berichterstattung vor städtischen Gremien

Entwurf Belegungsplan Quartierszentrum Bürgerhaus Böckingen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:30-12:00	Kontaktzeit Verwaltung	Kontaktzeit Verwaltung	Kontaktzeit Verwaltung	Kontaktzeit Verwaltung	Kontaktzeit Verwaltung	X	X
09:30-12:00	Z.B. VHS-Pekip-Gruppe	Z.B. Selbsthilfegruppe VHS	Z.B. "B5"-Beratungs-/ Bildungsangebote	Z.B. Eltern-Gesprächskreis Böki	Z.B. Spielkreis Alleinerziehende	Z.B. Integrationsangebot "Backen"	Z.B. Brunch für Jung und Alt
12:00-14:00	Mittagsband (*1)	Mittagsband (*1)	Mittagsband (*1)	Mittagsband (*1)	Mittagsband (*1)	Mittagsband (*1)	Mittagsband (*1)
14:00-18:00	Z.B. Erzähl- und Lesekreis Senioren	Z.B. Altersübergreifender Spieletreff	Z.B. Ehrenamtliche Schülerhilfe	Z.B. Buchlesung in der Leselounge	Z.B. Tanzgruppe, girls 10-12-jährige	Z.B. Kräutertreff im Garten	Z.B. Spielangebote für Familien
18:00-21:00	Z.B. Stricktreff für Jung und Alt	Z.B. Mediengruppe: Präventionsprojekt	Z.B. Rap- und Hip-Hop, boys ab 14 J.	Z.B. AWO-Theaterwerkstatt	Z.B. Tanzgruppe, girls 13-15-jährige	Z.B. Mehrgenerationen-Projekt	Z.B. Anwohnertreff im "Tatort-Cafe"
14:00-21:00	X	OKI-Öffnungszeiten Kinderbereich (bis 18.00) und Jugendbereich	OKI-Öffnungszeiten Kinderbereich (bis 18.00) und Jugendbereich	Z.B. Treffen "fridays for future"-Gruppe Böckingen	OKI-Öffnungszeiten Kinderbereich (bis 18.00) und Jugendbereich	OKI-Öffnungszeiten Kinderbereich (bis 18.00) und Jugendbereich (14tg.)	X
14:00-22:00	X	Z.B. Vereinsnutzung Liederkranz Böckingen	Z.B. Offener Treff Bürgerengagement/ Jugendbeteiligung	Z.B. Vereinsnutzung	Z.B. Interkulturelle Jugendgruppe	Z.B. Parallelangebot im Außenbereich, z.B. "urban gardening"	X
Bibliothek	X	Eigene Öffnungszeit 14.00-18.00 Uhr	Betreuung über Personal AWO/KDV	Eigene Öffnungszeit 10.00-12.00 14.00-18.00	Betreuung über Personal AWO/KDV	Betreuung über Personal AWO/KDV	X

(\*1): Angebote im Mittagsband noch offen, je nach gaststättenrechtlicher Konzession

Mehrgenerative Angebote  
Kinder- und Jugendangebote